

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 78 (2003)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft  
**Autor:** Berlinger, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714058>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft

*Ein interessanter Informationsvormittag*

In der Rettungskaserne Wangen a.A. trafen sich die Präsidenten und TK-Leiter der fünf militärischen Verbände, Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV), Schweizerischer Feldweibelverband (SFwV), Schweizerischer Fourierverband (SFV), Verband der Schweizerischen Militärküchenchefs (VSMK) und Verband der Instruktionsunteroffiziere (Vdl), in Wangen an der Aare zu einem Seminar, um sich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Realisation der Armee XXI von kompetenter Seite informieren zu lassen.

Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stark» hat die Arbeitsgemeinschaft ihre Arbeit aufgenommen und wird sie auch unvermindert hartnäckig weiterführen, be-

*Adj Uof Karl Berlinger, Belp*

merkte Fw Max Flückiger als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft «Unteroffiziere Armee XXI». Alle wissen, dass viele gute Ansätze bezüglich Entwicklung des Unteroffizierskorps im Verlauf der Armee reform 95 nie oder nur teilweise umgesetzt wurden. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben sich die Zentralpräsidenten im Dezember 1998 zu einer Sitzung versammelt, um diese Angelegenheit im Hinblick auf die bereits in Angriff genommene Armee reform XXI zu besprechen. Die Unteroffiziersverbände wollten diesmal an den Veränderungen beteiligt und nicht nur davon betroffen sein.

## Rückblick, Vorschau und Veränderungen Armee XXI

In Sitzungen und Seminaren hat die Arbeitsgemeinschaft vier Eingaben zur Stellung, Ausbildung und Laufbahn der Mannschaft und der Unteroffiziere erarbeitet und der Projektleitung zuhanden der zuständigen Planer eingereicht. Diesen Eingaben liegt in Bezug auf Thematik, Terminierung und Ausrichtung eine klare Zielsetzung zu Grunde.

### Die vier Eingaben

Die erste Eingabe der Arbeitsgemeinschaft an die Planer der Armee XXI vom 29. Juni 1999 betreffend Funktionen, Aufgaben und Laufbahnen der Unteroffiziere ist zunächst nicht auf grosse Beachtung gestossen. Erst im Nachfassen gelang es in einer Besprechung mit dem Chef der Studie Ausbildung zu vermitteln, dass es hierbei um die Meinung aller Unteroffiziersverbände



**Über 160 Personen folgten gespannt den Ausführungen**

geht und verlangt wird, dass diese mindestens seriös geprüft würden.

Mit der zweiten Eingabe vom 30. November 1999 wollten die Unteroffiziere eine Aufarbeitung der Reform 95 forcieren. Sie plädierten dafür, endlich eigene Verantwortungs- und Kompetenzbereiche zugeteilt zu erhalten und klare Verhältnisse zu schaffen, so wie dies eigentlich im Dienstreglement 95 festgehalten ist.

## 6-Punkte-Plan Unteroffiziere Armee XXI, Erwartungen für eine deutliche Verbesserung des Unteroffizierskorps und der Mannschaft

1. Bessere Ausbildung für die Gruppenführer in der Armee.
2. Klare Regelung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im untersten Kaderbereich.
3. Klare Verhältnisse in Bezug auf die Aufgaben und die Stellung der höheren Unteroffiziere.
4. Getrennte Laufbahnen für Offiziere und Unteroffiziere.
5. Neuregelung der Funktionen und der Gradstruktur für Unteroffiziere und Mannschaft.
6. Die Interessenvertretung des Unteroffizierskorps wird durch einen General in der Armeeführung vertreten.

In der dritten Eingabe vom 26. Januar 2000 ging es vor allem um die Ausbildung der Unteroffiziere in der Armee XXI. Die Erkenntnis, dass die Absicht bestand, den Gruppenführer in derselben Zeit wie einen Rekruten auszubilden, hat die Unteroffiziere erschreckt. Nur mit sehr viel Aufwand ist es gelungen, diese Wahnsinnsidee aus den Köpfen der Planer zu verbannen.

Im Januar 2000 haben sie, ausgehend von einem Leistungsprofil, über die Ausbildungsinhalte die notwendige Ausbildungszeit für einen Gruppenführer berechnet und dies mit der dritten Eingabe der Ausbildungsinhalte zur Verfügung gestellt. Die vierte Eingabe vom 4. November 2000 behandelt noch offene Fragen zur Einsatzlogistik auf Stufe Einheit. Im Raume stand noch die anzustrebende spätere Durchlässigkeit in die Offizierslaufbahn für Unteroffiziere. Erst als die Studie über die Einsatzlogistik XXI fertig gestellt war, sahen die Unteroffiziere eine Möglichkeit, dieses Vorhaben zu realisieren.

### Vorentwurf und Entwurf zum Armeeleitbild XXI

Im Rahmen der Vernehmlassung wurde die Arbeitsgemeinschaft zu ihrer Überraschung zu einer Stellungnahme eingeladen. Sie nahmen diese Gelegenheit wahr und erarbeiteten eine umfangreiche Beurteilung des Vorentwurfes, den sie am



13. März 2001 einreichten. Offenbar hat ihre Sicht der Dinge den Departementschef beeindruckt, wurden sie doch zusammen mit anderen Gruppen zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

Der Armeeleitbildentwurf vom 3. Mai 2001 zeigte eine verbesserte Situation, aber entsprach immer noch nicht ihren Vorstellungen. In ihrer Stellungnahme vom 3. Juli 2001 gaben sie nochmals eine umfassende Beurteilung ab. Im Rahmen eines Hearings gab man ihnen die Gelegenheit, vor der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates ihre Anliegen vorzutragen. Diese wollten von der Arbeitsgemeinschaft sehr genau wissen, womit sie nicht einverstanden waren und weshalb nicht. Immerhin ist es ihnen gelungen, auch diesen Parlamentariern ins Bewusstsein zu rufen, dass das Unteroffizierskader zwei Drittel des gesamten Armeekaders ausmacht.

## Erarbeiteter Lösungsansatz der Arbeitsgemeinschaft Unteroffiziere für die Armee XXI

Aufbauend auf dem bestehenden Laufbahnmodell der Unteroffiziere wurde von der Arbeitsgemeinschaft eine Erweiterung dieser Laufbahn aufgezeigt, welche in die Planung aufgenommen wurde. Auch der Gruppenführer soll in der Armee XXI einen Karriereschritt weiterkommen können. Mit der Einführung eines Logistikzugführers im Grad eines höheren Unteroffiziers ist ein Novum in der Schweizer Armee geschaffen. Erfolgreichen Logistikzugführern soll gar die Möglichkeit offen stehen, Kommandant einer Logistik- oder Stabsseinheit zu werden. Leider war im Armeeleitbildentwurf von dieser gründlich erarbeiteten Laufbahnergänzung für Unteroffiziere keine Spur zu erkennen.

Auch von mehr Verantwortung im Mannschaftsbereich, von der Ausbildung für die Zug- und Gruppenführerstellvertreter sowie von den neuen Funktionen für höhere Unteroffiziere in den Stäben der Grossen Verbände war im Armeeleitbildentwurf nichts oder nur ansatzweise etwas zu lesen. Im Gespräch mit dem Departementschef hat die Arbeitsgemeinschaft darauf hingewiesen, dass die Unteroffiziere das Recht haben, im Armeeleitbild über ihre Ausbildung und Laufbahn etwas zu erfahren.

## Der Einsatz hat sich gelohnt

Endlich am 24. Oktober 2001 war es dann so weit. Das Armeeleitbild wurde vom Bundesrat dem Parlament überreicht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Kampf für die Anliegen der Unteroffiziere hat sich gelohnt. Die Abbildung 23 im Armeeleitbild stellt die Unteroffizierslaufbahn vor und zeigt eine deutliche Attraktivitätssteigerung in vielen Bereichen:

- Der Gruppenführer kann nach zirka vier WKs eine Weiterbildung für die Funktion



Unter den vier Verbandsfahnen

des Zugführerstellvertreters absolvieren.

- Völlig neu ist die Ausbildung zum Logistikzugführer. Nach etwa vier WKs in der Funktion des Gruppenführers, Technischen Unteroffiziers, Einheitsfeldweibels oder -fouriers kann eine Weiterbildung in Angriff genommen werden. Diese wird mit der Beförderung zum Adj Uof und der Übernahme dieser neuen Funktion abgeschlossen.
- Der Logistikzugführer kann nach einigen WKs die Ausbildung zum Stabsoffizier absolvieren und eine Funktion im Stab eines Bat/Abt übernehmen.
- Im Weiteren kann ein Logistikzugführer nach einigen WKs die Ausbildung zum Einheitskommandanten einer Stabs- oder Logistikeinheit bestehen.
- Neu ist ebenfalls die Möglichkeit, die Laufbahn des Stabsmitarbeiters Unteroffizier weiterzuverfolgen. Nach einigen WKs als Stabsadj kann die Ausbildung zum Stabsmitarbeiter im Grossen Verband auf Stufe Brigade oder Territorialregion (Division) absolviert werden.

Wir sind alle gespannt, was von diesen Absichtserklärungen wirklich umgesetzt werden wird.

## Neue Gradstruktur der Unteroffiziere in der Armee XXI

Mit der Einführung einer neuen Laufbahnerweiterung war es auch naheliegend, dass auch die Gradstruktur den neuen Begebenheiten angepasst werden musste. Zu den bisherigen Graden werden folgende neue Grade eingeführt:

- Obergefreiter (Mannschaftsgrad)
- Oberwachtmeister
- Hauptfeldweibel
- Hauptadjutant
- Chefadjutant

## Vertreter in der Armeeführung für die Anliegen, Sorgen und Ideen der Unteroffiziere

25% der Armee sind Unteroffiziere. Bisher haben wir keinen Vertreter in der Armeeführung, der die Anliegen, Sorgen und Ideen der Unteroffiziere auf oberster Stufe einbringen könnte. Wir erwarten, dass für uns Unteroffiziere, immerhin zwei Drittel des Armeekaders, ein Vertreter im Generalsrang unsere Anliegen, Sorgen und Ideen direkt auf höchster Stufe eingibt und auch gebührend vertreten kann. Dieses Anliegen ist beim Departementschef wie auch bei der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates auf das notwendige Verständnis gestossen.

## Umsetzungsplanung, Problemfelder

Die Armeepflicht steckt bereits tief in der Umsetzungsplanung. Es sollte auch bereits durchgedrungen sein, dass es erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Armeeleitbildes gibt. Die Schwierigkeiten resultieren grundsätzlich aus fehlenden Finanzen. Obwohl das Volk deutlich die Halbierungsinitiative abgelehnt hat und einer schleichenden Demontage unserer Armee eine wuchtige Absage erteilt hat, brachten es unsere Politiker fertig, das Rüstungsbudget auf ein Niveau zu reduzieren, das ziemlich genau demjenigen entspricht, welches uns eine angenommene Halbierungsinitiative beschert hätte.

## Fakten aus der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Armeesport (SAAM) 2001

Im Jahre 2001 haben die 30 Dachverbände insgesamt 4500 Gesuche für Material für 6500 Anlässe gestellt. 125 000 Teilnehmer leisteten 150 000 freiwillige Dienstage auf einem Mitgliederbestand von zirka 200 000.

Die Tatsache, dass die Armee noch jünger aus der Dienstleistungspflicht entlassen wird, hat sicher Auswirkungen auf die Bestände in den ausserdienstlichen Verbänden und Vereinen. Diese neue Situation



